Schorndorf, den 16. Juli 1890.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir nur auf diesem Wege die schmerzliche Nachricht, dass unsere liebe Gattin, Mutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin

Wilhelmine Arnold,

geb. Daimler

heute Vormittag nach langem Leiden im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist.

Beerdigung findet Freitag Mittag 4 Uhr statt.

Blumenspenden und Beileidsbesuche bitten wir im Sinne der Entschlafenen zu unterlassen.

Der trauernde Gatte: **Louis Arnold.**
Die Tochter: **Marie**
mit ihrem Gatten **Herm. Barchet.**
Der Sohn: **Carl**
mit Frau **Rosa**, geb. Sautter.

Wir erlauben uns, alle unsere Verwandte, Freunde und Bekannte, besonders die werten Vorstädter, zu unserer am **Samstag den 19. Juli** im Gasthaus zum „Lamm" hier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

August Wehner.
Sophie Mayer.

Heute Abend **frische**

Leberwürste

bei Metzger **Fetzer.**

Zum Abschied!

Gestern schied aus unserem Bezirk der in allgemeiner Achtung und Beliebtheit gestandene Postbote **Schmid** aus Baltmannsweiler, in Folge seiner Beförderung zum Briefträger in Ulm. —

Wir können nicht umhin, ihm auf diesem Wege ein herzliches

„Lebe wohl"

zuzurufen.

Seine Kollegen u. Freunde.

Schöne **Milchschwein** sind zu haben bei Bäcker **Junginger**, Vorstadt.

Tierschutz.

Für **Vieh** u. **Pferde** ist das **Neue Bremsenöl** von **Alb. Sautermeister**, Apotheker in **Klosterwald** (Hohenzollern) allseitig als wirksamstes Mittel zur Abhaltung von **Bremsen** u. **Stechfliegen** bekannt. Dasselbe ist in Gläsern zu 30 ₰, 50 ₰ und 1 ℳ zu beziehen von obiger Firma, **außerdem nur allein ächt** von der Niederlage für **Schorndorf:**

Gaupp'sche Apotheke.

Gute **Frühkartoffel** empfiehlt **Wilh. Kurz** b. Güterbahnhof.

Friedrich Weiler We. verkauft den 2. Schnitt **Klee** von 2¼ Vrtl. im Holzberg und von 1 Viertel am Schlichter Weg.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Montag 21. Juli, Vorm. 9 Uhr aus Eibenhau, Kohlhau und Litzelbachwiese 27 Lose Reisig, worunter Baumstützen.

Zusammenkunft beim Köshof.

Nächsten **Montag den 21. d. Mts., morgens 7 Uhr,** wird in der Krone in Haubersbronn

eine Kuh

im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Theater in Schorndorf.

Direktion Karl Schorer.

Löwenkeller.

Freitag den 18. Juli 1890

Neu! **„Lustspiel Novität."** **Neu!**

Erste Abonnements-Vorstellung.

Der Salontyroler.

Neuestes Lustspiel in 5 Akten v. G. von Moser.

Reportierstück aller deutschen Bühnen.

Den Besuch der heutigen Vorstellung bestens empfehlend ladet höflichst ein.

Hochachtungsvoll

Carl Schorer.

Zur geneigten Beachtung!

Mit Eröffnung des Abonnements unterbleibt der ermäßigte Billettverkauf, es sind jedoch Abonnementsbillete zu nachstehenden Preisen bei Herrn Friseur Hübner, sowie im Löwenkeller zu haben.

Numr. Sitz 6 Stück 5 M. 50 Pf. Erster Platz 4 M. 50 Pf. Zweiter Platz 6 St. 2 M. 50 Pfg.

Medicinal- Dessert- und Trink-Weine.

Garantiert ganz reine Qualität, durch allseitig bekannte Kerzte-Atteste empfohlen, wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht und sind die amtlichen Certifikate bei mir deponiert.

1/1 Flasche mit Glas	ℳ	₰	1/1 Flasche mit Glas	ℳ	₰
Smyrnaer Weine in 6 Sorten	2	—	Ausser Ausbruch (ung. Süßw.)	2	07
Bordeaux (echt franz. Rotw.)	1	50	Tokayer Ausbruch 75 ₰, 1 ℳ	1	50
Ofener (echt ungar. Rotwein)	1	25	Gimmelding. (Pfälz. Weißw.)	—	25
Erlauer „ „	1	50	Ungsteiner „ „	—	90
Carlowitzer „ „	1	75	Deidesheimer „ „	1	15
Elsäßer Rotwein	—	85	Forster Traminer . . .	1	40
Marsala & Xeres (Sherry)	2	25	Forster Auslese	1	65
Malaga (braun u. rotgold.)	2	25	Riesteiner	2	—
Dry Madeira.	3	25	Rüdesheimer	2	50
Champagner Goldfeld-Monopole Marke Feist gegründet 1828				4	—

Carl Korn Wein-En-gros-Geschäft in **Nürnberg.**

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glassiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

Schorndorf bei Conditor **Moser,** Schmid's Nachfolger.

Kochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere Verwandte und Bekannte, insbesondere auch den werten Weingärtnerverein, zu unserer am **Samstag den 19. Juli** stattfindenden

Kochzeits-Feier

im Gasthaus zum „Rößle" höflichst einzuladen.

Christof Hodum.
Friedrike Kurz.

Eine leistungsfähige

Schuhfabrik,

welche nur solide, für Stadt- und Landkundschaft passende Schuhwaren fabriziert, sucht in **Schorndorf** eine **Niederlage** bei zahlungsfähigem Kaufmann oder Schuhmacher unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu errichten.

Offerte unter **L. 25** befördert die Expedition ds. Blattes.

Zu vermieten

auf Martini oder früher den

mittleren Stock

in meinem Neubau.

Bauführer **Abele.**

Ein kräft. Müllerlehrling

kann bei gutem Lohn sofort eintreten.

Wo, sagt die Redaktion.

Milchschweine

von sehr schönem Schlag sind zu haben bei

Müller Teufel.

Eine kleinere Familie sucht eine sommerlich gelegene

Wohnung

von 3—4 Zimmer nebst allen Erfordernissen.

Näheres durch die Redaktion.

---

8 Ar 7 Meter Baumacker samt dem **Haferertrag** verkauft.

Friedrich Bantel.

Lehr-Verträge

sind zu haben in der **C. W. Mayer**'schen Buchdruckerei.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Mößler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 84. 55. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Samstag den 19. Juli 1890.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Den Ortsvorstehern wird zur eigenen **Kenntnisnahme** und weiteren Verbreitung und **Belehrung der Beteiligten** eine Anzahl auf **Rechnung** der Amtskorporation angeschaffter Exemplare der Schrift

Katechismus der Unfall und Kranken**pflege**-Versicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen bearbeitet von Oberförster Dr. Jäger in Tübingen

zugehen.

Weiterer Bedarf kann von der Kohlhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart à 30 ₰ pro St. bezogen werden. Ebenso sind im dem gleichen Verlag zur Förderung der Aufgabe, die Ziele und Zwecke der Sozialgesetzgebung den beteiligten Kreisen immer mehr zum Bewußtsein zu bringen und ihnen die Vorteile vor Augen zu führen, welche für sie aus der (freiwilligen oder Zwangs-) Teilnahme an den Versicherungen erwachsen, erschienen:

1., Katechismus der Unfall- und **Kranken**versicherung der oben bezeichneten Personen von Oberförster Dr. Jäger in Tübingen. Preis 30 ₰ pro Exemplar.

2., Das wichtigste aus dem Reichsgesetz vom 22. Juni 1889 betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung für Arbeitgeber, Dienstherrschaften, Arbeiter und Dienstboten in übersichtlicher Weise zusammengestellt. Preis 25 ₰ pro Exemplar.

3., Gemeinfaßliche Belehrung über den Inhalt und Zweck der **Uebergangs**bestimmungen des erwähnten Reichsgesetzes. Preis 3 ₰ pr. Exempl.

Sämtliche Schriften unterstanden der Prüfung des Herrn Oberregierungsrats Schicker und sind dazu bestimmt und geeignet, den Interessenten in die Hand gegeben zu werden und diese über ihre Rechte sowohl als über ihre Pflichten in leicht verständlichen, aber durchaus zuverlässigen Antworten aufzuklären.

Auch sind bei Kohlhammer die bis jetzt zur Vorbereitung der Invaliditäts- und Altersversicherung erforderlichen Formulare zu:

Nachweisungen über Arbeits- und Dienstverhältnisse (durch Arbeitgeber und Ortsvorsteher) und Krankheits-Bescheinigungen.

(Min.-Erl. vom 18. Jan. 1890 Amtsbl. S. 18 und vom 28. März 1890 Amtsbl. S. 97) zum Preis von 30 ₰ pro Stück erhältlich.

Den Gemeindebehörden wird die Anschaffung dieser Schriften anheimgegeben.

Schorndorf, den 17 Juli 1890.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsvorsteher werden auf den im Minist.-Amtsblatt Nr. 13 veröffentlichten Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 19. Juni 1890, betr. die **Unfallversicherung** der **Fuhrwerksbetriebe,** mit der Anforderung hingewiesen, zu prüfen, ob die in ihrer Gemeinde vorhandenen Fuhrwerksbetriebe entsprechend den bezeichneten Vorschriften zur Unfallversicherung herangezogen sind. Verneinendenfalls sind die Beteiligten zur vorschriftsmäßigen Anmeldung ihrer Betriebe anzuhalten.

Schorndorf, den 18. Juli 1890.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Zur Verwaltungsreform.

Im Hinblick auf die große Bedeutung, welche der bei den Ständen eingebrachte Entwurf eines Gesetzes, betreffend Abänderungen und Ergänzungen der Gesetze über die Verwaltung der Gemeinden, Stiftungen und sonstigen öffentlichen Körperschaften für das ganze Land besitzt, glauben wir den vollständigen Wortlaut sowohl des Entwurfs als der allgemeinen Motive desselben in besonderen Beilagen unseres Blattes, welche an Stelle des Unterhaltungsblattes treten, zum Abdruck bringen zu sollen.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Juli. In der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag wurde im Bureau des Werkmeisters Baun, Katharinenstraße Nr. 18 ein Einbruchsdiebstahl verübt und hiebei 360 ℳ Geld, sowie eine goldene und eine silberne Uhr, je mit gleicher Kette, gestohlen. Der Verdacht lenkte sich auf einen Arbeiter Bauns, welcher von Feuerbach gebürtig ist und hier wohnte. Derselbe hielt sich gestern mit seiner Braut in Feuerbach auf und wurde dort durch 2 von hier abgeschickte Fahnder festgenommen. Die Uhren und einen Teil des Geldes hatte derselbe noch im Besitz. Der größere Teil des Geldes war verausgabt. — Gestern abend versuchte ein lediger Arbeiter in der Nähe des Katharinenhospitals sich mittelst eines Revolverschusses das Leben zu nehmen, er wurde noch lebend ins Katharinenhospital verbracht.

Stuttgart, 17. Juli. Das Hotel Textor in der Friedrichsstraße ist, wie wir hören, von Bäckermeister Chr. Amsel zu dem Preise von ℳ 500 000.— angekauft worden.

— In Nills Tiergarten sind neu angekommen: zwei Paar Emu, neuholländische Strauße, mit welchen nun das neue Straußenhaus vollständig besetzt und die Gattung der Strauße in vier verschiedenen Arten vertreten ist; ein junger Serval, hochbeinige Katze, welche sehr schöne, tigerartige Zeichnung hat, eine junge Zibethkatze, aus der Klasse der Schleichkatzen, beides sehr seltene Exemplare; ferner ein Paar europäische Dachse; 2 junge Zwergtrappen, kleine straußenartige Vögel, letztere Geschenk des Herrn Dorn in Wien, eines Sohnes des Herrn Direktors v. Dorn hier. Der Ententeich ist mit der verschiedenen fremden Enten bereichert, Hirschhof mit einer Anzahl junger Damm- und Edelhirsche, Rehe und Mähnenschafe fröhlich belebt. In diesen Tagen hat auch der Besuch des Tiergartens durch die Volksschulen begonnen, welchen Herr Nill von jetzt ab alljährlich einmal freien Eintritt gestattet.

Tübingen, 15. Juli. Die „Tüb. Kron." berichtet: Ein gefährliches Subjekt befindet sich zur Zeit in der Person des etwa 20 Jahre alten schon vielbestraften Weingärtners Paul Mickeler aus Rottenburg hier in Haft. Vor einigen Wochen hatte derselbe in Rheinfelden

---

Einiges aus der Geschichte der Schule Unterurbach.

mitgeteilt am 14. Juli 1890.

von **P. D.**

Wenn der Christ an einem Markstein seines Lebens angelangt ist, so schaut er zurück auf die Durchlaufene Bahn in dem Sinne:

„Bis hieher hat mich Gott gebracht
Durch Seine große Güte,
Bis hieher hat er Tag und Nacht
Bewahrt Herz und Gemüte,
Bis hieher hat Er mich geleit't,
Bis hieher kat Er mich erfreut,
Bis hieher mir geholfen."

Auch wir wollen an diesem festlichen Tage, welcher die Erfüllung längstgehegter, wohlberechtigter Wünsche durch Gottes Güte gebracht hat, nicht vergessen, einen Rückblick zu werfen auf die bisherige Lebensgeschichte der Schule in Unterurbach, die in so mancher Hinsicht auch eine Leidensgeschichte genannt werden muß; wir wollen mit Assaph sprechen: „Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre". (Ps. 77,6.)

In den Zeiten, da noch der wilde Ur im Urbach, der grimme Bär im Bärbach den Durst löschte und die deutschen Eichenhaine bis tief in's Thal hinab sich ausdehnten, wußte man bei uns noch nichts von einer Schule. Im dumpfen Zimmer über dem Pergament zu sitzen und statt des Schwertes den Griffel zu führen, erschien unsern deutschen Vorfahren eines freien Mannes unwürdig. Auch nachdem das Christentum festen Fuß gefaßt und die Papstkirche von den Herzen Besitz ergriffen hatte, war von einem Fortschritt auf dem Gebiet des Volksunterrichts nicht allzuviel zu verspüren. In den Städten allerdings entstanden lateinische Schulen, wie dann schon anno 1357 ein lateinischer Schulmeister in Schorndorf genannt wird; die große Menge des Volks aber war, was den Unterricht betraf, hauptsächlich darauf angewiesen, was in dieser Hinsicht die Mütter und die Geistlichen thun konnten oder thun wollten. Erst in der Reformationszeit ließ sich auf dem Gebiet des Volksunterrichts ein frisches, kräftiges Geistesweben verspüren. Luther und seine Mitarbeiter sahen in jedem Kind des Volkes ein berufenes Mitglied des auserwählten Volkes, des königlichen Priestertums; ihr Verlangen und Streben ging dahin, einem jeden dazu zu verhelfen daß es droben einmal möchte lobsingen und sagen können: „Er hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott und Seinem Vater!" Deutsche Bibel, deutsches Gebet, deutsches Kirchenlied, deutscher Unterricht wurde unserm Volke durch die auserwählten Rüstzeuge des Herrn im 16. Jahrhundert zuteil. Auf die Anregung Luthers bemühten sich nicht nur aller Orten die Prediger, den Katechismus unter das gemeine Volk zu bringen, welches bisher vielfach verwahrlost war, wie Schafe, die keinen Hirten haben, sondern es entstanden zugleich in Städten und allmählich auch in Dörfern deutsche Schulen, in welchen Knaben und Mägdlein wenigstens zur Winterszeit unterrichtet wurden. Nachdem unser Urbach 1536 der unschätzbaren Wohlthat der Reformation teilhaftig geworden war, bekam es bald auch seine erste Schule. Schon 1572 wird ein Schulmeister in Oberurbach in den Urkunden genannt. Derselbe hat, wie aus verschiedenen Anzeichen hervorgeht die Kinder von Ober- und Unterurbach gleichzeitig unterrichtet. Ueberbleibsel dieser alten Ein-

bei Basel eine ältere Frauensperson, bei welcher er vorher gebettelt, im Laden überfallen und durch Schläge in den Kopf mit einem großen Pflasterstein tötlich verwundet. Doch konnte die Frau, die während der Vernehmung starb, noch eine Beschreibung von dem Mörder machen. Mickeler hat sich in der letzten Zeit in der hiesigen Gegend umhergetrieben und verbüßt jetzt hier eine Strafe wegen Diebstahls. Er hat ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Tübingen, 16. Juli. Heute früh verbrachte der Taglöhner Schr., welcher in einem Gartenhaus am Oesterberg wohnt, seine kranke Frau ins Klinikum. Während seiner Abwesenheit spielten seine 2 Kinder, ein einjähriger Knabe und ein dreijähriges Mädchen, mit Zündhölzchen und einem dastehenden Lichte. Das Bett fing Feuer und der Knabe verbrannte jämmerlich. Der Vater fand bei der Rückkunft denselben tot. Das Mädchen erlitt verschiedene Brandwunden.

Gemmrigheim, 15. Juli. Gestern Nachmittag ereignete sich im Hofe der hiesigen Papierfabrik ein recht bedauerliches Unglück. Einer der Fabrikfuhrleute fuhr mit schwer beladenem Pritschenwagen durch den Fabrikhof. Ein Pferd scheute und versuchte durchzugehen. Der Fuhrmann, der schon längere Jahre seine Stelle versieht, wurde beim Anhalten unter den schweren Wagen geworfen und es ging ihm der Wagen über die Brust. Nach einer halben Stunde war der brave Mann tot.

Bopfingen, 15. Juli. Der Zug Nr. 48 Nördlingen—Stuttgart erlitt gestern mittag zwischen hier und Lauchheim einen Unfall. Aus einem beladenen Viehwagen war ein Stier durch die Thüre der Stirnseite entschlüpft, fiel zwischen die Wagen und blieb auf den Auftuppelketten hängen. Der Zug wurde zum Stehen gebracht, das Betriebspersonal wendete alle Mühe an, die Störung zu beseitigen, und es gelang ihm auch nach ½ Stunde Aufenthalt, den Zug weiterzuführen, ohne daß derselbe einen Schaden genommen hatte. Der Stier kam mit dem Verlust eines Hornes davon.

Ulm, 16. Juli. Heute früh um 4 Uhr wurde beim Hohen Steg auf der Heidenheimer Bahnlinie der Leichnam eines württembergischen Fußartilleristen aufgefunden. Durch den in die Kleidung desselben eingenähten Namen wurde festgestellt, daß der Getötete der seit Sonntag fehlende Kanonier Holz der 1. Kompagnie des Württ. Fußartillerie-Bataillons Nr. 13 war. Derselbe scheint gestern nacht vom letzten Bahnzug überfahren worden zu sein.

Ulm. Am 26. d. Mts. trifft das in Straßburg in Garnison stehende 3. Preußische Fußartillerie-Regiment zu einer Armierungsübung an der Festung hier ein. Das Regiment (2 Bataillone) wird einige Tage in der Stadt Quartier beziehen und sodann in der Umgebung kantonnieren. — Mit der heutigen letzten Wiederholung des Münsterfestspiels haben die Festlichkeiten ihren endgiltigen Abschluß gefunden.

Ellwangen, 16. Juli. (Strafkammer). Der Söldner Josef Heisele von Obermädling kam am 27. April abends 8 Uhr betrunken in die Hirschwirtschaft in Brenz; dort belästigte er in Angetrunkenheit die anwesenden Gäste und wurde gegen 10 Uhr gewaltsam aus der Wirtschaft entfernt. Nachdem die Wirtschaft geschlossen, der Wirt schon zu Bette lag, kehrte Angeklagter zur Hirschwirtschaft zurück und begehrte Einlaß; als solcher verweigert wurde, drohte er „wenn er nicht hineingelassen werde, so zünde er das Haus an.“ In dieser Drohung erblickte die Anklage eine verursachte Nötigung und beantragte die Staatsanwaltschaft eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen. Die Ferienkammer erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 5 Tagen.

Die Strenge des Gesetzes müßte bei einer Verhandlung der Strafkammer zum Nachteil einer armen Frau in Anwendung kommen. Nachdem die Agatha Holzner, Ehefrau des Leimsieders Holzner von Schloßberg, im Jahre 1887 wegen zweier Vergehen des Holzdiebstahls im Betrage von 5 und 10 ℳ schon mit 3 Tagen Gefängnis bestraft worden war, ließ sich solche am 27. März d. J. beifallen, auf der Markung Trochtelfingen von einem aufgemachten Reisachhaufen einige Prügel im Werte von 15 ℳ wegzunehmen. Diese Wegnahme erblickte der fürstl. Wallerstein'sche Heger und erstattete Anzeige. Die Staatsanwaltschaft beantragte, Angeklagte eines Verbrechens des einfachen Diebstahls im Rückfall für schuldig zu erkennen und die niederste Gefängnisstrafe von 3 Monaten auszusprechen. Die Ferienkammer erkannte nach diesem Antrag. Um die vorgeschriebene Strenge des Strafgesetzes in diesem speziellen Fall zu mildern, erbot sich der Vertreter der Staatsanwaltschaft zur Stellung eines Gnadengesuches für die Angeklagte.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Juli. Im Anschluß an die Nachricht, der Reichskanzler und Finanzminister Dr. Miquel haben über den Welfenfonds verhandelt, hört die „Berliner Börsenzeitung“, daß der Prinz von Wales bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin über die Regelung dieser Angelegenheit mit dem Kaiser konferierte. Der Prinz von Wales ist als eifrigster Sachwalter des Herzogs von Cumberland bekannt.

— Nachdem die Straßburger Ausstellung vorüber und die Ergebnisse derselben seitens der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft gesichtet sind, stellt es sich heraus, daß diese vierte Wanderausstellung der Gesellschaft in Straßburg einen außerordentlich guten Erfolg gehabt hat. Dieselbe hat ihrer Beschickung und Vielseitigkeit nach in dem Südwesten Deutschlands der dortigen Landwirtschaft ein nie gesehenes Bild von dem landwirtschaftlichen Können, sowohl der näheren, als weiteren Umgebung, gegeben, und der zahlreiche Besuch, welcher mit Einschluß der Aussteller und Angestellten die Zahl von 110,000 Personen überschreitet, giebt Gewähr dafür, daß eine reichliche Aussaat fruchtbarer und guter Ideen in jenem Teile Deutschlands stattgefunden hat, welche zur Reife zu bringen Sache der dortigen Landwirte sein muß. Es sind in jenen Tagen die ernsthaftesten Betrachtungen darüber angestellt, welchen Standpunkt besonders die reichsländische Landwirtschaft einnimmt und es konnte nicht an Mahnungen fehlen, daß diese den gegebenen Vorbildern nachzustreben habe. Das überaus große Interesse, welches der Kleinbauer im Südwesten dieser Ausstellung entgegengetragen hat und welches sich in dem Massenbesuch aussprach, ist Gewähr dafür, daß die Anstrengungen, welche die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft im Verein mit den leitenden landwirtschaftlichen Kreisen des Südwestens gemacht hat, nicht auf unfruchtbaren Boden fallen werden.

Die nächsten Ausstellungen der D. L.-G. finden im Juni 1891 in Bremen, 1892 in Königsberg und 1893 voraussichtlich in München statt.

Metz, 16. Juli. Der Lothringer Zeitung zufolge ist das im Landkreise Metz belegene Schloß Urville mit den Landgütern Lesmenils und Pont à Chaussy durch Kauf in den Besitz des deutschen Kaisers übergegangen; der Kaufpreis soll 500 000 ℳ betragen.

Ausland.

Brüssel, 15. Juli. Hier angekommene französische Soldaten wollten das Vereinslokal der Sozialisten gestern stürmen, belgische Soldaten verteidigten den Zugang und hielten am Abend Wache.

Bergen, 16. Juli. Das nach Sogniefjord abgegangene deutsche Geschwader ankert an der Mündung des Fjärlandsfjort, wird dem Vernehmen nach am 21. Juli in Molde eintreffen und am 26. Juli hieher zurückkehren.

Rußland. (Ein neuer Mordanschlag auf den Zaren?) Wie dem „Matin“ aus Petersburg berichtet wird, soll dort bei Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im Anitschkoffpalast ein unheimlicher Fund gemacht worden sein. Als man nämlich die Gasröhren, die sich unter dem Arbeitskabinet des Zaren befanden, entfernen wollte, soll man unter den Röhren eine mit Ziegeln ausgemauerte Aushöhlung entdeckt haben. In dieser habe eine leere Blechbüchse, an der zwei Drähte angebracht waren, ähnlich denen, die man zu elektrischen Leitungen anwendet, gelegen. Natürlich nimmt man an, daß man es hier mit den Vorbereitungen eines neuen Mordanschlags zu thun habe, der aus unaufgeklärten Ursachen nicht zur Ausführung gekommen sei. Es wäre möglich, daß die neuerdings umlaufenden Attentatsgerüchte mit diesem Vorfall, für deren Richtigkeit dem „Matin“ die Verantwortung überlassen werden muß, in Zusammenhang stehen.

Sofia, 14. Juli. Unter dem Baum, wo Panitza erschossen wurde, wurde ein breites Band gefunden mit der bulgarischen Inschrift: „Schlafe wohl, Kamerad, hier wird noch 1890 Fürst Ferdinand liegen.“ Der Soldat, der das Band fand, brachte es dem Kommandanten.

— Ein Krieg zwischen San Salvador und Guatemala steht bevor. Längs der Grenze werden seitens Salvadors nahezu 20 000 Mann Truppen zusammengezogen.

Die ersten Rosen kamen im Jahre 522 als ein Geschenk aus Italien nach England und wurden auf Befehl des Papstes als ein Zeichen der Verschwiegenheit an den Beichtstühlen befestigt, daher der Ausdruck „sub rosa.“

---

richtung haben sich bis in unser Jahrhundert erhalten, wie denn die Sonntagsschüler von Unterurbach noch 1809 zu Oberurbach unterrichtet wurden und die Schüler vom Bärenbach,- Eulen- und Thannschöpflenhof bis 1831 die Schule in Oberurbach zu besuchen hatten.

Ein eigenes Schulhaus besaß die Gemeinde Unterurbach erstmals im Jahr 1778; das Haus des Bäckers Breitenbücher wurde für diesen Zweck angekauft, dabei aber bis 1809 an einzelne Bürger vermietet, welche dasselbe Zimmer bewohnten, in welchem die Kinder unterrichtet wurden, und für die Heizung desselben zu sorgen hatten. Unterrichtet wurden die Kinder Sommers in 4, Winters in 6 Stunden von einem profisor perpetuus, einem ständigen Schulamtsverweser, welcher „von der Commun nominiert, von Decano in Schorndorf konfirmiert“ wurde; seine Wohnung in Oberurbach wurde von beiden Gemeinden „im Bau erhalten.“ Lehrfächer waren: Rechnen, Auswendigschreiben, Buchstabieren, Singen, Brieflesen, insbesondere aber Bibellesen; denn die Bibel war damals in der Schule und im Leben noch viel mehr das Hauptbuch als heutzutage. Winters kamen 112, Sommers 100 Kinder zur Schule.

Ein weiterer Schritt vorwärts geschah 1809. Der um Kirche und Schule von Urbach auch sonst verdiente Pfarrer Renz trug schwer daran, daß einem einzigen Lehrgehilfen der Unterricht von 129 Schülern obliegen sollte, und machte daher den Vorschlag der Errichtung einer eigenen Schulstelle. Allein die bürgerlichen Kollegien zeigten ausgepräagten Sinn für Sparsamkeit im Gemeindehaushalt und hielten getreulich fest an dem altbewährten Grundsatz: „Nur nichts Neues!“ Daß Pfr. Renz ihnen auseinandersetzte, wie der mit der bisherigen Einrichtung unzertrennlich verbundene beständige Wechsel von Lehrer und Lehrmethode höchst ungünstig auf das Gedeihen der Schule einwirke, und daß nach dem Gesetz eigentlich ein Schulmeister und ein Provisor verordnet sein sollte, ließ sie ziemlich kalt. Daß die Gemeinde Unterurbach bei der neuen Einrichtung nur noch für ihr eigenes Schulhaus zu sorgen und nicht auch noch für dasjenige von Oberurbach mit ½ der Unterhaltungskosten aufzukommen haben werde, leuchtete schon mehr ein. Durchschlagend wirkte schließlich die Beweisführung, „daß der König, durch die starke Anzahl der Schulkinder aufmerksam gemacht, selbst einen Schulmeister für Unterurbach ernennen und alsdann der Gemeinde ohne weiteres befehlen könnte, denselben anständig zu besolden, in welchem Falle in Zukunft auch das Wahlrecht verloren sein würde.“ Mit König Friedrich, welcher um die Hebung des Schulwesens in Württemberg sich ganz besondere Verdienste erworben hat, war nicht zu spassen, das wußte die Gemeinde; so fügte sie sich denn, richtete in dem bisherigen Schulhause eine Lehrerwohnung ein, schrieb eine Schulmeisterswahl aus, schlug aus der Zahl der Bewerber dem Oberkonsistorium 3 vor und erhielt so ihren ersten Schulmeister.

Von jetzt an mehrten sich mit der Entwicklung des Schulwesens auch in Unterurbach die Schulkosten. Schulmeister Ansel hatte, nachdem die Gemeinde 1819 von Oberurbach getrennt und bürgerlich selbständig geworden war, das Amt eines Ratschreibers angenommen, welches umsomehr zeitraubend war, als der Gemeinderat aus des Geschäfts Unkundigen bestand. Schluß folgt.

Bekanntmachungen.

Gefrorenes,
Vanille & Erdbeer
Sonntag von 11 Uhr ab
empfiehlt höflichst.
Carl Schäfer, Konditor.

Heute Freitag Abend frische
Leberwürste
bei Metzger Reiß.
Schönen Speck
empfiehlt der Obige.

Jeden Samstag abend
Münchner Löwenbräu
im Ausstich.
Riekher z. Krone.

Stearinlichter,
per Packet 50 und 70 Pfg. bei
3₂ **Carl Fischer.**

Meinen Selbstgebrannten 2jährigen
Obsttrester-Branntwein
empfehle per Liter 1 ℳ, sowie auch guten
Frucht-Branntwein
per Liter 70 und 85 ₰. 2₂
Karl Junginger, z. Sonne.

Auf Jakobi wird ein
tüchtiger Knecht,
der in dem Weinberg arbeiten kann, im Alter von 16—19 Jahren gesucht. 2₂
Von wem, sagt die Redaktion.

Den 2. Schnitt schön stehenden
hohen Klee-Ertrag
von 2 Weinberg-Schelgern im Banikel, sowie den **Dinkelertrag** von 5 Viertel 18 Rth. Acker im Siechenfeld und von einem Viertel Wiesenland verkauft.
Rotgerber **Ziegler.**

Ein kräft. Müllerlehrling
kann bei gutem Lohn sofort eintreten.
Wo, sagt die Redaktion.

Von 18 Ar sehr schönem
hohen Klee
im Zaiher hat den zweiten Schnitt zu verkaufen.
J. Ziegler sen.

Eine Wohnung
hat zu vermieten
B. Seybold.

Winterbach.
Eine gebrauchte Obstmühle
mit Steinwalzen hat zu verkaufen.
Flaschner **Rühling.**

Velocipod
(Nova Bicyclette) ganz neue mit leichtestem Gang und bester Konstruktion ist mit Garantie für 280 ℳ sofort zu verkaufen.
Eisner,
Zigarrenfabrik Zimmermann.

Den zweiten Schnitt
hohen Klee
von einem halben Morgen Acker hat zu verkaufen.
Johann Weker h. d. K.

Schorndorf.
Christian Erb, Schneiders Witwe hier; bringt am nächsten
Montag den 21. Juli 1890, nachmittags 2 Uhr,
im einmaligen öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
Gebäude Nr. 93. 45 qm ein zweistockiges Wohnhaus in der Höllgasse und 35 qm Hofraum beim Haus.
Den 18. Juli 1890. **Ratsschreiberei.**
Friz.

Diejenigen Gebäudebesitzer, welche das auf den 1. Januar 1890 verfallene
Brandkassengeld
noch nicht bezahlt haben, werden an **sofortige** Bezahlung desselben wiederholt erinnert. 3
Schorndorf, den 18. Juli 1890. **Finckh,** Stadtpfleger.

Für die mit Bezahlung von
Holz-, Pacht- und Schul- etc. Gelder, Steuern, Strafen u. s. w.
pro 1. April 1889/90 (und 1888/89) rückständige Personen findet ein nochmaliger Einzug in der Wohnung des **Stadtpflegers** statt am
Mittwoch den 23. Juli 1890
und können hiebei die Quartiere verrechnet werden.

Die Auszahlung, bezw. Verrechnung der Quartierentschädigungen findet am nächsten
Freitag den 25. ds. Mts. (Jakobi-Feiertag)
Vormittags von 7 bis 11 Uhr
in der Wohnung des Stadtpflegers statt.
Die Quartierbillette sind mitzubringen. Wer an diesem Tage zu genannter Zeit, oder bis dahin nicht zur Empfangnahme bezw. Verrechnung seines Guthabens auf der Stadtpflege erscheint, von dem wird angenommen, daß er auf eine Entschädigung verzichtet.
Schorndorf, den 18. Juli 1890.
3 **Stadtpflege.** Finckh.

Oberurbach.
Liegenschafts-Verkauf.
In der vom K. Amtsgericht am 19. Juni d. Js. angeordneten Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen der
Jakob Graf, Weingärtners Ehefrau, Karoline geb. Schink
dahier, kommt zufolge Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 2. Juli d. Js., deren Liegenschaft am
Montag den 11. August, vorm. 9 Uhr
im ersten Termine auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:
Par. Nr. 1968. 8 a 54 qm Acker in den Langenäckern. Anschlag 250 ℳ
Parz. Nr. 4669. 8 a 86 qm Acker im Himmelreich, Anschlag 270 ℳ
Parz. Nr. 5663. 3 a 95 qm
Parz. Nr. 5664. 3 a 78 qm
7 a 73 qm Weinberg im Kirrsteig. Anschlag 160 ℳ
Parz. Nr. 4529. 5 a 42 qm Wiesen im Espach. Anschlag 160 ℳ
Als Zwangsverwalter ist Gemeinderat **Christian Krötz** in Oberurbach bestellt. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat **Johannes Rube,** Weingärtner hier.
Kaufsliebhaber, auswärtige mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, sind hiezu eingeladen. 2
Vollstreckungsbehörde.
Vorstand:
Schultheiß **Krieger.**

Göppingen.
Hofgut-Verkauf.
C.W. & Co. Ein in schöner und fruchtbarer Gegend gelegenes und in bestem Zustande befindliches Hofgut, bestehend in Wohnhaus, Scheuer, Wasch- und Backhaus, sowie in
6 H. 47 Ar = 19½ Morgen Aecker,
2 H. 20 Ar = 6½ Morgen Wiesen,
1 H. 50 Ar = ca. 6 Morgen Länder und Baumgärten (mit ca. 250—300 tragbaren Obstbäumen,
3 H. 65 Ar = 11½ Morgen schöner sauberer Laubholzbestand,
1 H. 93 Ar = 6 Morgen Weide,
ist besonderer Familienverhältnisse halber um äußerst billigen Preis und günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Das Hofgut könnte sofort mit sämtlichen auf den Feldern stehenden Früchten übernommen werden.
Zu jeder weiteren Auskunft ist gerne bereit, das Commissions- u. Agenturenbureau von 6
Chr. Wöhrle & Co.

Mast-Ochsenfleisch
empfehlen
Metzger **Schaal & Reiß.**

Gute neue Kartoffel
blaue und weiße verkauft fortwährend, sowie
guten Apfelmost
per ½ Liter 10 ₰.
G. Junginger, z. Rose.

Hoffäß.
500 Champagner-Flaschen
hat zu verkaufen, per Stück 12 ₰.
Karl Schäfer, Konditor.

2 ältere, gut erhaltene
Sofa,
sowie auch neue,
Sofa & Röfche
sind billig zu verkaufen.
Kinderwagen, Pferdeohrenkappen, Reiseartikel, Kellucrinnentaschen, Rolleaux u. s. w.
empfiehlt in großer Auswahl
J. Merz.

Eine gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche
Marquise,
auf einen Balkon passend, hat im Auftrag billig zu verkaufen
Obiger.

3000 Mk.
hat gegen gesetzliche Sicherheit auf Martini d. J. auszuleihen; dieses kann auch in mehreren Posten abgegeben werden.
Wo, sagt die Redaktion.

Ein kleines Logis
hat sofort oder später zu vermieten
Gustav Felger.

Ia. Ochsenmaulsalat
versendet jeden Tag frisch in Postcolli von 10 Pfund unter billigster Berechnung.
Otto Lentze, Pfauhausen a. N.
Besonders empfehle solchen für bevorstehende Erntezeit und Herbst. An Unbekannte versende nur gegen Nachnahme.

Eine freundl. Wohnung
hat bis 1. August oder auf Martini zu vermieten.
Karl Gmähle, Hauptstr.

Baltmannsweiler.
Eine eiserne Presse und 1 Obstmahlmühle,
1 Jahr gebraucht, billig zu verkaufen.
D. Stahl.

Eine sommerige
Wohnung
hat auf Jakobi oder später zu vermieten.
J. G. Kies, b. d. Kirche.

Feuerwehr.

Am Freitag den 25. ds. Mts.
wird eine
Hauptprobe der Feuerwehr
stattfinden. Hiezu haben sämtliche Abteilungen **nachmittags 5 Uhr** anzutreten. (Drillröcke.)

Das Kommando.
Emil Schmidt.

Auktion.

Am **Dienstag den 22. Juli** wird im Hause der Frau Bäcker Bregler von morgens 8 Uhr an gegen Barzahlung verkauft:
Mannskleider, worunter 1 schöner Ueberzieher, viele Herrenhemden und Strümpfe, alles in gutem Zustand.

Auktionär **Bacher.**

Anna!

zu Dir ist mein liebster Gang!!

Zum Ansetzen von Liqueuren

empfehle meinen bekannten abgelagerten **Platzhöfer**

Trester- und Fruchtbranntwein

per Liter 1 Mark, per Liter 70 u. 80 ₰,
4₃ **Karl Schäfer,** Konditor.

Ein tüchtiger Pferdeknecht,

im Langholzfuhrwerk bewandert, findet sogleich oder bis Jakobi Stelle bei 2

Fr. Maier, Baugeschäft.

Das in ungefähr zwanzigtausend Niederlagen verkaufte u. **als bestes Mittel** gegen alle Insekten anerkannte

ist **wieder billiger** geworden.
Die **ächten** Flaschen müssen mit dem Namen „J. Zacherl" versehen sein und kosten von nun ab: **30 Pfg., 60 Pfg und Mk. 1.**
In **Schorndorf** bei 10₈

Chr. Bauer.

Plüß-Staufer's Universal-Kitt kittet:
Alle zerbrochenen Glas- und Porzellan-Waren, Marmor, Alabaster, Elfenbein, Tafel- und Küchengeschirr, Lampenglocken, Vasen, Gypsfiguren, Fächer, Horn, Steingut u. s. w.
leimt: Alle **zerbrochenen Holzgegenstände** wie **abgebrochene Möbelteile, Spielwaren, Holz- und Schülerschachteln,** ferner **Laubsägearbeiten, Quincailleriewaren** u. s. w.
klebt: **Papier, Pappe, Leder** und **Gewebe, zerrissene Schulbücher** und **Mappen, Tuch** und **Stickereien** auf **Hausgeräte** u. s. w.
Nur ächt in Schraubengläsern mit ober Firma. Preis per Flacon 50 und 80 ₰. Probe-Flacon 30 ₰. Depots:
Schorndorf: Carl Max Meyer, Eisenhandl.; **Gomaringen: Herm. Schlegel Nachf.; Schnaith: C. G. Lenz; Winterbach:** Frau **Amalie Blinzig.** (M)
10¹

Ein hübsches Logis

hat zu vermieten.
Wer, sagt die Redaktion.

Ein jüng. fleißiges Mädchen

findet **sofort** Stelle.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Musik-Verein.

Am **Sonntag den 20. Juli** findet von 4 Uhr nachmittags ab ein

Konzert im Waldhorngarten

statt. **Eintritt 20 Pfg.**
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein.

Direktor Liebisch.

Theater in Schorndorf.

Direktion Karl Schorer.
Löwenkeller.
Freitag den 18. Juli 1890
Neu! „Lustspiel Novität." Neu!
Erste Abonnements-Vorstellung.

Der Salontyroler.

Neuestes Lustspiel in 5 Akten v. G. von Moser.
Reportierstück aller deutschen Bühnen.

Den Besuch der heutigen Vorstellung bestens empfehlend ladet höflichst ein.

Hochachtungsvoll
Carl Schorer.

Zur geneigten Beachtung!

Mit Eröffnung des Abonnements unterbleibt der ermäßigte Billettverkauf, es sind jedoch Abonnementsbillete zu nachstehenden Preisen bei Herrn Friseur Hübner, sowie im Löwenkeller zu haben.
Numr. Sitz 6 Stück 5 M. 50 Pf. Erster Platz 4 M. 50 Pf. Zweiter Platz 6 St. 2 M. 50 Pfg.

Großheppach.

Schuhwaren-Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein großes Lager aller Sorten **Schuhwaren,** für solche kann, da sie schon seit 16 Jahren gut bekannt sind, jede Garantie geleistet werden.
Um meiner auswärtigen Kundschaft den Weg zu sparen, werde ich jemanden, der die Reparaturen abholt, gleichzeitig aber auch neue Ware mit sich führt, zu meiner werten Kundschaft senden.
Meine werten Abnehmer werden dies mit Freuden begrüßen, und bitte ich dieselben, mich auch bei ihren Freunden und Bekannten zu empfehlen.
Achtungsvoll
B. Linder, Schuhmacher.

Weissrübsamen

längste, rotpfüpfige Art, empfiehlt, auch für Wiederverkäufer äußerst billig.
Carl Max Meyer.

Gelder

in größeren Posten gegen gute Sicherheit hat im Auftrag auszuleihen.
C. Mildenberger.

Mein Lager in

Spazierstöcken

ist frisch sortiert und empfehle solche zu geneigter Abnahme.
Dreher **Lenz,** Vorstadt.

10 Ar schönen hohen Klee hat zu verkaufen.
Jakob Maier.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.
Am Sonntag den 20. Juli.
Morgens 9 Uhr: Hr. Pred. Ekert
Abends 7½ Uhr: Hr. Ekert.
Mittwoch Abend 8 Uhr: Hr. Ekert.

Meine Musterkarte in Tapeten

empfehle in großer Auswahl zu bedeutend billigen Preisen.
J. Merz.

Gute abgelagerte

Cigarren

bei 6₅
J. Zeyher.

Ein Haus

mit mehreren **Wohnungen** nebst Garten, ist dem Verkauf ausgesetzt.
Näheres durch die Redaktion.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche:
Am 7. S. n. Trinit. (20. Juli.)
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
H. Pf. Walker von Schornbach.

Katholische Kirche.
Herr Kaplan Truffner.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von H. Mösler. C. Wz Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 85. 55. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Dienstag den 22. Juli 1890.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betr. das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a. Heilbronn, b. Reutlingen, c. Hall d. Ulm und e. Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Donnerstag den 11. September 1890 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 14. August d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschriftmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

1) ein Geburtszeugnis;

2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;

3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;

4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;

5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§. 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 15. Juli 1890.

v. Ow.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Aus **Stuttgart** wird geschrieben: Am Dienstag trat der wegen des Vaihinger Eisenbahnunglücks zu 4 Monaten Gefängnis verurteilte, von dem König begnadigte Oberinspektor Lang sein neues Amt im „inneren Dienst", welches extra für ihn geschaffen wurde, und zwar als Vorstand des „Reklamationsbureaus", an. Seither war das „Tarif- und Reklamationsbureau" unter einem Vorstand.

— Zu der Konkursprüfung für Aufnahme in das niedere evangelische Seminar zu Schönthal (Landexamen), welche am 15., 16. und 17. d. M. hier abgehalten wurde, sind 81 Kandidaten erschienen (gegen 82 im vorigen Jahre und 74 vor zwei Jahren). Von diesen kommen 36 aus 11 größeren Anstalten (Gymnasien und Lyceen), 45 aus 16 Lateinschulen (Aalen 2, Altensteig 2, Balingen 2, Besigheim 1, Böblingen 2, Freudenstadt 1, Gaildorf 1, Göppingen 10, Herrenberg 3, Kirchheim 9, Kornthal 1, Lauffen 6, Rottenburg 1, Schorndorf 2, Wildberg 1, Winnenden 1). Von den Vätern der Kandidaten gehören 21 dem geistlichen, 22 dem Lehrerstand, die übrigen teils dem Kaufmanns- und Gewerbestand, teils dem Beamtenstand an.

Cannstatt, 17. Juli. Seit einigen Tagen wurde das 2 Jahre alte Töchterchen des Taglöhners Ebinger in Münster vermißt. Der „Cannst. Ztg." zufolge hat sich nun herausgestellt, daß ein 11 Jahre alter Knabe, wie er angiebt, aus Rache dafür, daß er wegen Mißhandlung des Mädchens bestraft worden, dasselbe in den Neckar getragen, wo es, nachdem der Knabe sich entfernt, ertrunken zu sein scheint. Der Leichnam ist bei Aldingen aus dem Neckar gezogen worden. Der jugendliche Verbrecher ist verhaftet.

Oeffingen, 16. Juli. Die Getreidefrüchte auf dem Schmidener und Oeffinger Feld sind in der Reife so weit vorangeschritten, daß mit der Ernte an Jakobi (25. Juli) allgemein begonnen werden kann. Auf der Staatsdomäne Tennhof, wo hitziger Boden vorherrschend ist, ist gestern schon Roggen und roter Dinkel geschnitten worden. Das Getreide ist in Bezug auf Halme und Körner ausgezeichnet. Ebenso schönen Stand zeigen die Brachgewächse, als Rüben, Welschkorn, Kartoffeln. Letztere werden in Schmiden, wo der Anbau von Frühkartoffeln als Handelsfrucht sehr ausgedehnt ist, gegenwärtig in großen Mengen eingeheimst und überallhin zentner- und sackweise zum Verkauf gebracht. Die geleerten Kartoffeläcker werden sofort wieder mit Futterkräutern angepflanzt, so daß die Bewirtschaftung solcher Güter doppelten Nutzen abwirft. Ein solcher Betrieb ist hier und in Schmiden besonders auch möglich gemacht durch die im Laufe der letzten Jahre durchgeführte Feldbereinigung, welche den Landwirt nicht mehr an die zähe, den Betrieb hemmende Gezelgwirtschaft bindet.

Heidenheim, 17. Juli. Von der ungewöhnlich großen, rasch eingetretenen Hitze bekam der Dienstknecht des alt Hirschwirts B. in Mergelstetten gestern einen Sonnenstich und liegt seither bewußtlos darnieder.

In **Trichtingen** OA. Sulz, befindet sich ein schlafender Knabe, der 10-jährige Sohn des Postboten Dreher. Derselbe schläft laut Sch. B. schon seit 14 Tagen, mußte während dieser Zeit künstlich ernährt werden, blieb unempfindlich gegen mechanischen Reiz, wie Reiben mit Bürsten rc., und ist erst seit gestern (19. Juli) erstmals aufgewacht. Mit dem Erwachen ist jedoch das volle Bewußtsein noch nicht zu-

Einiges aus der Geschichte der Schule Unterurbach.

mitgeteilt am 14. Juli 1890.
von **P. D.**
(Schluß.)

Um nun die 168 Schüler nicht zu verkürzen, wurde von Pfr. Wurster die Aufstellung eines eigenen Lehrgehilfen verlangt und durchgesetzt. Bald darauf fand der energische, rührige Pfr. Steudel, daß das einzige Gute an dem bisherigen Schulhaus seine gesunde Lage auf einer mäßigen Anhöhe der Mitte des Dorfes sei, daß im übrigen die Wohnung für den Schulmeister und Provisor erbärmlich eng und großenteils sehr feucht und ungesund, die einzig vorhandene Schulstube, in welcher beide Lehrer gleichzeitig unterrichten mußten, eng, nieder und finster sei. Schweren Herzens entschloß sich die Gemeinde, ihr Schulhaus gegen das bisherige Wirtshaus zur Traube unten im Dorf an der Landstraße umzutauschen. Dieser Tausch kam mit den Kosten der Einrichtung des Hauses auf 2953 fl zu stehen. Pfarrer Steudel, welcher auch die Einweihung des neuen Kirchleins in Walkersbach erlebte, hielt am 10. Nov. 1829 die Weiherede. Er sagte darin unter anderem: Wenn wir unsere Schulkinder auch nicht in einem Prachtgebäude versammeln können, so sehen wir sie doch heute zum erstenmal in 2 Schulzimmern um uns her versammelt, in welchen ihnen genugsamer Raum und hinreichende Helle künftig das Lernen sowie ihren Lehrern das Lehren leichter und angenehmer machen wird, als dies in der engen, dunklen und dumpfen Schulstube geschehen konnte, in welcher bisher unterrichtet wurde."

Wenn man nun in Unterurbach das denkbar Mögliche geleistet zu haben glaubte und in Ruhe des Errungenen sich freuen zu dürfen hoffte, so hatte man dabei dem beständig fortschreitenden Zeitgeist keine Rechnung getragen, der beklagenswert und jämmerlich findet, was den Vätern noch ganz anehmbar erschien, dem das ungenügend vorkommt, worauf sie mit Genugthuung, ja mit geheimem Stolze blickten. 1855 hatte Pfarrer Krais, dessen Gedächtnis hier noch immer im Segen steht, berichtet: „von allen 7 Schullokalen der Pfarrei entspricht keines den Anforderungen"; 1857 klagte er insbesondere: „Die Unterurbacher beiden Schulen sind zu nieder," und 1865 kam gar vom k. Oberamt aus Anlaß des Ruggerichts folgender schreckenerregende Rezeß: „Die Schullokale in Unterurbach sind viel zu nieder und der Gesundheit der Lehrer und Kinder nicht zuträglich, daher der Gemeinderat aufgefordert wird, für deren Erhöhung oder noch besser für Erwerbung anderer Lokalitäten Sorge zu tragen." Dieser ersten Aufforderung von 1865 sind nochmals deren noch viele gefolgt, bis endlich erreicht wurde, was wir heute vor Augen haben: das erste, eigens für diesen Zweck erbaute, schöne Schulhaus in Unterurbach. Möge dasselbe durch die Gnade Gottes festgegründet stehen, möge es allezeit gesegnet und ein Segen sein!

Der 5 Männer, welche als Schulmeister bisher in Unterurbach ihres Amtes gewaltet haben, sei hier noch ehrend gedacht: sie heißen Ansel, Spring, Heinzelmann, Stahl und Heim, letzterer am 2. Juni 1882 als erster Schullehrer nach Geradstetten befördert. Der Erstling derselben, welcher 31 Jahre hier wirkte und aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums und in Anerkennung seiner treuen und guten Dienste die